



KARLSHÖHE

Asylunterkunft als Zwischenlösung

Die Stadtverwaltung hat am Montagabend über die Pläne für eine neue Asylunterkunft im Haus am Salon informiert. Kritik kam nicht auf, im Gegenteil: Die Anwohner zeigten sich offen und demonstrieren Willkommenskultur.

VON FRANK KLEIN

Wenn eine Stadtverwaltung eine neue Asylunterkunft plant, ist der Protest häufig vorprogrammiert. Doch von aufgeheizter Stimmung ist in der Kirche der Karlshöhe nichts zu spüren. Etwa 40 Anwohner sind gekommen, darunter auch Mitarbeiter von Karlshöhe und Stadtverwaltung. Im Saal breitet sich eher Willkommenskultur als eine ablehnende Atmosphäre aus.

In der Südstadt leben derzeit rund 40 der knapp 1400 Flüchtlinge im gesamten Stadtgebiet. Das sind deutlich weniger als beispielsweise in der Oststadt (260) oder in der Stadtmitte (rund 200), sagt Raphael Dahler, Leiter des städtischen Fachbereichs Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport, als er den aktuellen Planungsstand vorstellt.

Allerdings wird sich dieses Ungleichgewicht schon bald verschieben. Denn in die Sporthalle der Carl-Schaefer-Schule könnten bis zu 120 Asylbewerber einziehen, und in der Königinnenallee hat die Stadt ab Februar das einstige Pflegeheim Haus am Salon angemietet. Ab März werden hier 80 bis 100 Flüchtlinge untergebracht.

Diese Projekte entlasten die Kommune, doch die Flüchtlingsunterbringung bleibt angespannt – laut Dahler muss die Stadt 2023 jeden Monat etwa 40 Menschen aus der Ukraine aufnehmen, hinzu kommen Asylbewerber aus anderen Ländern wie Syrien, Irak oder Afghanistan.

Die Karlshöhe stellt Fachpersonal für die Sozialbetreuung bereit. Schon 2015/16 habe man Erfahrungen im Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen gesammelt, so Alexander Hinz, Leiter des Geschäftsbereichs Kinder- und Jugendhilfe. Mit Angeboten wie Sprachkursen oder Staatsbür-



In diesem Seniorenwohnheim auf der Karlshöhe sollen ab März 80 bis 100 Flüchtlinge unterkommen.

Foto: Ramona Theiss

gerkunde werde man versuchen, den Menschen in ihrem neuen Umfeld eine Tagesstruktur zu geben und die Integration zu fördern. Zudem sollen die Sozialarbeiter bei Behördengängen oder der Suche nach Arbeit, Kita- oder Schulplätzen unterstützen. Eine Fachkraft ist dabei für 80 Flüchtlinge zuständig. Auch ehrenamtliche Helfer seien jederzeit willkommen.

Die Infoveranstaltung verläuft geruhig. Anwohner wollen wissen, ob den neuen Nachbarn WLAN, Laptops und Drucker zur Verfügung stehen. Das sei der Fall, versichert Hinz. Die Infos sind nach 20 Minuten unter Volk gebracht, nach einer Fragerunde ist der Abend schon nach einer guten halben Stunde vorbei. Zur Akzeptanz trägt sicher bei, dass nach Anga-

ben der Stadt eher vereinzelt alleinstehende Männer, sondern vor allem Frauen und Kinder einquartiert werden sollen. An dieser Ausgangslage habe sich nichts verändert, erklärt Dahler auf Nachfrage aus dem Publikum. Eine von der Anwohnerin befürchtete „bunte Mischung“ verschiedener Nationalitäten und Religionen, die zu Spannungen unter den Bewohnern führen könnte, sei nicht vorgesehen.

Ebenfalls Druck aus dem Kessel nehmen dürfte die Tatsache, dass die Asylunterkunft nur als Zwischenlösung konzipiert ist. Der Mietvertrag sei zunächst auf ein Jahr befristet, so die Bürgermeisterin Renate Schmetz, zudem gebe es eine Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr. Allerdings stellt sie klar: „Auf Dauer sehe ich

keine Flüchtlingsunterkunft, an dieser Stelle nicht.“ Sie geht davon aus, dass nach dem Krieg nicht alle, aber doch die meisten Ukrainer in ihre Heimat zurückkehren werden. Auch wenn das zutreffen sollte: Derzeit deutet nichts auf eine diplomatische Lösung hin. Sollte der Ukrainekrieg noch lange anhalten, ist nicht auszuschließen, dass das Haus am Salon noch länger als Asylunterkunft gebraucht wird. Weitere Einrichtungen in der Südstadt sind momentan nicht geplant. „Wir haben gar keine Bauplätze“, sagt Schmetz.

INFO: Wer sich ehrenamtlich im Haus am Salon engagieren will, kann unter Telefon (0 71 41) 96 53 58 Kontakt mit der Karlshöhe aufnehmen.

Bäume: Auf den guten Schnitt kommt es an

Obst- und Gartenbauverein Neckarweihingen bietet Hobbygärtnern Hilfe - Zahlreiche Interessierte bei Kurs mit Alexander Weißbarth

Die Winterschnittkurse erfreuen die Gartenfreunde. So kamen auch zum Kurs des Obst- und Gartenbauvereins Neckarweihingen viele Hobbygärtner. Alexander Weißbarth von der Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau des Landkreises Ludwigsburg zeigte, wie ein Erziehungsschnitt an einem im vergangenen Herbst neu gepflanzten Kirschbaum aussehen muss.

Was sind Leit- und was sind Fruchtäste? Woran erkenne ich eine Frucht- oder eine Blattknospe? Wie sieht die ideale Baumform aus? Fragen, die vor jedem Schneiden geklärt werden sollten. Denn ein gezielter Obstbaumschnitt ist nicht nur Voraussetzung für reichhaltige Ernten, er dient auch der Gesunderhaltung des Baumes und macht



Der Fachmann zeigt vor Ort, wie es geht – jeder kann Tipps mit auf sein Gütle mitnehmen.

Foto: privat

ihn widerstandsfähig gegen Pilze und andere Krankheiten.

Pfirsiche können auch in kühleren Regionen fruchttragend angebaut werden, der Schnitt sei aber essenziell.

Die Teilnehmer stellten schnell fest, dass in der Theorie immer alles einfach aussieht, wenn man aber selbst vor dem Baum steht und sich entscheiden muss, wo Säge und Baumschere angesetzt

werden sollen, sieht alles ganz anders aus. So entstanden immer wieder interessante Diskussionen, und es stellte sich schnell heraus, dass es kein Patentrezept gibt und jeder „Baumcoiffeur“

seine eigene Technik entwickelt. Bei Anfängern sieht man oft, dass meistens zu zögerlich geschnitten wird.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich die Erste Vorsitzende Sigrid Hirsch bei Alexander Weißbarth für die sehr gute Unterweisung. Gegen eine kleine Spende konnten sich die Teilnehmer mit einem heißen Glühwein aufwärmen. Dazu gab es Hefekranz. Außerdem gab es noch die Gelegenheit, dem Obstbaumbeater Fragen zu stellen. Einige Hobbygärtner nutzten dies zu einem kurzen fachlichen Gespräch mit dem Experten. (red)

INFO: Der nächste Schnittkurs wird Ende März stattfinden. Durchgeführt wird er vom Ehrenvorsitzenden Herbert Stuber.

Festspiele: Mitstreiter für „17 Ziele Camp“ gesucht

In der Saison 2023 veranstalten die Ludwigsburger Schlossfestspiele im Rahmen ihres Festivals vom 18. bis 21. Mai im Kunstszenarium Karlskaserne das „17 Ziele Camp“, das sich mit Zukunftsfragen auseinandersetzt und Gestaltungsmöglichkeiten entwirft. Institutionen und Initiativen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, politisch Aktive und alle interessierten Festspielgäste sind eingeladen, sich vier Tage lang mittels Tanz, Musik und Diskursen mit der Agenda 2030 und ihren 17 Zielen zu beschäftigen.

Alle Beteiligten werden ihr Engagement vorstellen und Formate entwickeln, die die Schaffung von Gleichheit bei Bildung, Gender

und Sozialem und die Wahrung der Menschenrechte unterstützen und sich für eine nachhaltige, gerechte und sichere Zukunft einsetzen.

Für das offene Tagungsformat, in dem die Teilnehmer Themen und Ablauf selbst festlegen, werden weitere Akteure – Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger – gesucht. Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt über ein Anmeldeformular.

Weitere Informationen unter der Homepage der Festspiele auf <https://schlossfestspiele.de> sowie bei Bettina Sluzalek, Dramaturgin für das „17 Ziele Camp“, unter der E-Mail b.sluzalek@schlossfestspiele.de. (red)

Stadtteilbibliothek schließt

Abrissvorbereitungen: Einrichtung am Bildungszentrum West ab 13. Februar zu

Die Zweigstelle West der Stadtbibliothek schließt ab Montag, 13. Februar, vorübergehend. Grund dafür sind vorbereitende Maßnahmen für den Neubau des Bildungszentrums West. Der Gebäudeteil, in dem die Stadtbibliothek untergebracht ist, wird Mitte 2023 zum Teil abgerissen, da an dieser Stelle der Neubau errichtet werden soll. Vor dem Teilabriss müssen die Räume der Stadtbibliothek für den Abbruch vorbereitet werden.

Die Bewohner der Weststadt und die Schulen sollen während der Errichtung des Neubaus so wenig wie möglich auf die Angebote der Stadtteilbibli-

othek verzichten müssen, schreibt die Stadt. Daher wird im Otto-Hahn-Gymnasium eine Ersatzbibliothek mit etwas reduziertem Medienbestand geschaffen. Diese öffnet voraussichtlich im Oktober und wird bis zur Einweihung der neuen Stadtteilbibliothek im Neubau – voraussichtlich im Jahr 2027 – genutzt werden.

Wer sich vor der Schließung der Zweigstelle noch mit Medien eindecken möchte, kann diese ab sofort mit einer deutlich verlängerten Leihfrist ausleihen, die über die Schließzeit hinaus reicht. Die Rückgabe von Medien aus der Zweigstelle West ist aber während der

Schließzeit auch alternativ in der Hauptstelle im Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1, möglich. Zudem wird ein Rückgabekontainer am Haupteingang des Otto-Hahn-Gymnasiums aufgebaut.

Die Hauptstelle im Kulturzentrum, die Zweigstelle im Schloßlesfeld und der Bücherbus sind in der Schließzeit der Zweigstelle West wie gewohnt geöffnet. Der Bücherbus hält während der Schließzeit auch in der Weststadt – und zwar jeden Donnerstag von 13.15 bis 14.45 Uhr. Die Haltestelle wird voraussichtlich auf dem Parkplatz an der Rundsporthalle sein. (red)

NOTDIENSTE

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Ärztlicher Bereitschafts- und Notdienst 116 117

Elektrohandwerk
(07141) 22 03 53Gas/Wasser Stadtwerke LB
(07141) 9 10 23 93Strom Stadtwerke LB/KW
(07141) 9 10 21 12Kleintiernotdienst
im Landkreis Ludwigsburg
(07141) 29 01 01

Ärzte

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 18.00 bis 8.00 des Folgetages; Mi 13.00 bis 8.00 des Folgetages; Fr 16.00 bis 8.00 des Folgetages; Sa, So und feiertags 8.00 bis 8.00 des Folgetages. Keine telefonische Voranmeldung erforderlich.

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notfalldienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag durchgehend bis am nächsten Werktag 7.00. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, 18.00 bis 22.00, Mittwoch 14.00 bis 22.00, Donnerstag 18.00 bis 22.00, Freitag 16.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 bis 22.00. Keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Corona

Corona-Hotline Landratsamt Ludwigsburg, (0 71 41) 144-6 94 00.

Abstrichstelle am Klinikum Ludwigsburg: Online-Terminvergabe www.corona-teststelle-ludwigsburg.de. Telefon: 07141-281250.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Postlipostraße 4, 71640 Ludwigsburg.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis 22.00.

Anmeldung nicht erforderlich und keine telefonische Beratung möglich. Versicherungskarte bitte mitbringen.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages.

LUDWIGSBURG: Park-Apotheke Ludwigsburg, Geisinger Str. 15, Ludwigsburg-Eglosheim, (0 71 41) 38 02 23.

LÖCHGAU: Rathaus-Apotheke, Hauptstr. 44/2, Löchgau, (0 71 43) 87 03 07.

MARBACH: Schiller-Apotheke, Günnterstr. 14, Marbach, (0 71 44) 85 01 10.

REMSECK: Apotheke Hochberg, Waldallee 35, Remseck-Hochberg, (0 71 46) 4 18 88.

ILLINGEN: Rathaus-Apotheke Illingen, Seestr. 2, Illingen, (0 70 42) 29 18.

LEONBERG: Apotheke Höfingen, Ditzinger Str. 9, Leonberg-Höfingen, (0 71 52) 2 68 95.

BRACKENHEIM: Rats-Apotheke, Marktstr. 4, Brackenheim, (0 71 35) 65 66.

TREFFS - TERMINE

NECKARWEIHINGEN

Konzert in der Kirche Auferstehung Christ

Im Rahmen von 50 Jahren Kirchweihe in Neckarweihingen bietet die Kirchengemeinde am Sonntag, 29. Januar, um 17 Uhr in der Kirche Auferstehung Christ, Landäckerstraße 17, ein Jubiläumskonzert für Orgel, Saxofon und andere Blasinstrumente. Es musizieren an der Orgel Klaus Weber und Dirk Bretschneider mit verschiedenen Instrumenten wie Saxofon, Flöte, Klarinette und Fagott. Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucher zum Austausch eingeladen. (red)

WIR GRATULIEREN

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT

Ludwigsburg:
Monika und Hartmut Conrad